

Euskirchen, 10. Mai 2021

Presse-Info

Zukunftsthema Wasserstoff: Kreis Euskirchen beteiligt sich an Modellregion-Projekt

Landrat Markus Ramers möchte die umwelt- und klimafreundliche Technologie im Kreis Euskirchen voranbringen / RVK plant Zentrum für alternative Antriebsformen

Der Green Deal der Europäischen Union, die Nationale Wasserstoffstrategie Deutschlands und die Wasserstoff Roadmap Nordrhein-Westfalens bilden die Basis für die Nutzung der Wasserstofftechnologie im Rahmen des Strukturwandels und der Energiewende. Der Kreis Euskirchen hat den Handlungsbedarf und die Potentiale im Zukunftsfeld der Wasserstoffnutzung erkannt und beschlossen, sich im Rahmen der Projektinitiative Wasserstoff-Modellregion Aachen, mit der Stadt Aachen, Städteregion Aachen sowie den Kreisen Düren und Heinsberg zusammenzuschließen und gemeinsam eine Projektinitiative voranzutreiben. Der Auftakt zu dieser Veranstaltung fand am 7. Mai 2021 in Aachen statt.

Gleichzeitig unterstützt der Kreis Euskirchen die Initiative „Hydrogen Hub Aachen“, bei der eine neue Koordinationsstelle der Wasserstoffaktivitäten der Region bei der IHK Aachen eingerichtet wird. Durch diese erhofft sich der Kreis Euskirchen Multiplikatoreffekte bei wichtigen Projektvorhaben sowie eine Unterstützung und Stärkung der Unternehmerschaft im Kreisgebiet hinsichtlich ihrer Wasserstoffaktivitäten. Die Koordinationsstelle dient als Anlaufstelle und soll ein Netzwerk für Unternehmen aufbauen, sich zukünftig auf dem Markt optimal zu positionieren.

„Der Kreis Euskirchen nutzt mit dem Hydrogen Hub Aachen die Chance, das Thema Wasserstoff in einem starken Verbund zu fördern und setzt damit als Region ein deutliches Ausrufezeichen“, so Landrat Markus Ramers. „Wir setzen stark auf diese umwelt- und klimafreundliche Technologie und wollen sie gemeinsam mit unseren Partnern voranbringen.“

Was passiert bereits im Kreis Euskirchen in Richtung Wasserstofftechnologie? Was ist angedacht und wird geplant?

In Euskirchen plant die **EuGeBau** das erste energieautarke und CO₂-neutrale Wohnquartier mit dem Energieträger Wasserstoff. Das Quartier umfasst sieben Gebäude, nämlich dem stillgelegten „Alten Schlachthof“ Euskirchen, die Verwaltungsvilla und die neu zu bauenden fünf Mehrfamilienhäusern. Alle sechs Gebäude werden Photovoltaikanlagen erhalten. Zusammen erbringen sie einen Ertrag von rund 440 MWh. Diese solare Energie soll mittels Akkumulatoren, Wasserstoff und Wasser gespeichert werden. Die eingesetzte Technik besteht aus Elektrolyseuren, Wasserstofftanks und Brennstoffzellen. Der mit den Photovoltaikanlagen produzierte Strom versorgt die Elektrolyseure, die Wasserstoff herstellen. Der hergestellte Wasserstoff wird in Wasserstofftanks gespeichert. Bei Bedarf produzieren die Brennstoffzellen aus dem Wasserstoff Strom. Insgesamt wird ein Autarkiegrad des Wohnquartiers von 100 % erreicht. Die Energieversorgung umfasst die Wärmeversorgung einschließlich der Warmwasseraufbereitung und den Allgemein- und Haushaltsstrom. Die CO₂-Ersparnis wird bei rund 267 t pro Jahr liegen.

Eine der bisher konkretesten Vorhaben plant die **Regionalverkehr Köln GmbH** in Mechernich. Dort wird die Errichtung eines Aus- und Weiterbildungszentrums für digitale und klimaneutrale Mobilität angestrebt. Dort soll ein Zentrum für alternative Antriebsformen und eine entsprechende Wasserstofftankstelleninfrastruktur, sowohl für den ÖPNV-Bereich, als auch für den Nutzfahrzeug- und privaten Bereich zu errichten. Zudem ist die Erzeugung von grünem Strom und der Einsatz eines Wasserstoffspeichers geplant, der in Verbindung mit Brennstoffzellentechnik auch die Gebäude beheizen kann.

Ebenso unterstützt der Kreis Euskirchen die Initiative der Metropolregion Rheinland, einen **Förderantrag im Bereich H₂City** einzureichen, bei der es um die Anschaffung von Wasserstoff-Reallaboren geht. Sollte der Antrag Erfolg haben, käme es zu einer Testmöglichkeit einer Wasserstofftankstelle, eines Elektrolyseurs sowie zwei Wasserstoffnutzfahrzeugen im Kreis Euskirchen.

Weiterhin soll die Initiative der Wasserstoff-Modellregion Aachen auch die **Bedarfe und Geschäftsfelder der Unternehmen im Kreis Euskirchen** voranbringen. So haben im Vorfeld zehn Unternehmen aus dem Kreisgebiet ihr Interesse an der Initiative bekundet und einen „Letter-of-Intent“ unterzeichnet. Die Interessenslage innerhalb der Thematik Wasserstoff als Zukunftsthema ist dabei sehr vielschichtig und führt vom Fahrzeugeinsatz über die Produktion von erneuerbaren Energien bis hin zur Speicherung und Nutzung des Wasserstoffs als Wärmequelle innerhalb von Brennstoffzellen.

Das **Abfallwirtschaftszentrum Mechernich** möchte im Zuge des Kohleausstiegs einen aktiven Beitrag zur Energiewende und somit auch der Versorgungssicherheit des Kreises Euskirchen leisten. Der Standort des Abfallwirtschaftszentrums weist eine gute infrastrukturelle, aber auch technische Ausstattung auf, die es als multifunktionalen Energiestandort prädestiniert. Zurzeit wird die elektrische Energie für den Standort und weiterer Kreisliegenschaften durch ein mit Methan betriebenes Blockheizkraftwerk generiert. Das Methan wird dabei aus der im Jahr 2005 stillgelegten Deponie gewonnen. Des Weiteren befindet sich am Standort ein Biomasseheizkraftwerk, das zur Beheizung des Betriebsgeländes genutzt wird. Außerdem sind auf Teilen des Areal Photovoltaikanlagen installiert.

Unternehmen aus dem Kreisgebiet, die Interesse an Wasserstoffaktivitäten haben und weitere Informationen benötigen, können sich gerne an die Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises wenden (maximilian.metzemacher@kreis-euskirchen.de oder Tel. 02251 / 15-977).